Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kennen nur ihren Geschmack und ihre Bedürfnisse, deshalb mangelt ein jegliches Sich-hineindenken in des anderen Geschmacksrichtung. Die liebende Gattin schenkt dem Ehemann einen Palmenständer und ein prunkvolles Sofakissen, weil Sie sich das wünscht, und Er garniert ihren Weihnachtstisch mit Likörflaschen und Dingen, die er begehrt, von denen er weiss, dass die bessere Hälfte sie für überflüssigen Luxus taxiert. Freilich kommt in einem solchen Falle schliesslich jeder zu seiner Sache, aber warum macht man es dann nicht lieber gerade umgekehrt? Bubi wünscht sich ein Auto oder eine Eisenbahn, mit sausender Mechanik und erhält statt dieser technischen Wunderdinge eine Holzkonstruktion, die für seinen Geschmack die Hauptsache vermissen lässt. Maiti wünscht sich ein Diddi und bekommt einen Teddy-Bären. Warum? Weil per Zufall dies oder jenes wohlfeiler ist, besonders günstige Einkaufsgelegenheit sich bietet u.s.f. Besonders auch Angestellten und Untergebenen gegenüber sollte man allen Schein meiden und nur mit wahrhaft Gutem zu erfreuen suchen.

Nepomuk

Verlag: E. Löpfe-Benz
Rorschach

Rudolf Brock:

Die Jagd nach dem heiligen Johannes

Roman.

Press-Urteil:

St. Galler Tagblatt:

Dieser Roman kriminalistischen Einschlags handelt von einer abenteuerlichen Suche nach einem kostbaren Bild. Beginnend in einem kleinen Antiquitäten-Laden Gibraltars, spielt er in Lissabon, führt durchs ganze Mittelmeer, bis in jene wunderlichen Felsenklöster des griechischen Vorgebirges Athos. Bis auf die letzten Seiten wird der Leser von der eigenartigen Handlung, in deren Mittelpunkt der Ingenieur Ralph und seine Verlobte stehen, im Banne gehalten. Im übrigen darf sich der Verfasser eines flüssigen Stiles rühmen und erweist sich als besonders geschickter Schilderer farbenprächtiger Mittelmeerlandschaft und bewegten südlichen Lebens. Wer nach ein paar Stunden wertvoller Unterhaltung Lust spürt, soll nach diesem Buche greifen.

K. F.

1 sensationelles Buch

Das abenteuerliche Leben des Kapitäns Heinzelmann

Seefahrten von 1902-1935

von ihm selbst erzählt.

Mit einer Photographie des Verfassers.

Preis geb. Fr. 6.80

Kapitän Heinzelmann ist einer jener nicht allzu seltenen Schweizer, die hinter einem bedächtigen Aeussern eine romantische Seele verbergen. Diesen zähen Berner zieht die Gefahr unwiderstehlich an. Was ihn vor den ähnlich gearteten Mitmenschen auszeichnet, ist die Durchsetzungskraft, seine Wünsche zu verwirklichen.
Das Buch hinterlässt den Eindruck: hier wird nicht aufgeschnitten. So abenteuerlich das Buch dieses schweizerischen Hochseekapitäns anmutet, es gibt die Wahrheit wieder und nur sie.

„Der Verfasser durcheilte im Laufe von dreissig Jahren alle Stufen vom Leichtmatrosen bis zu den höchsten Kapitänstellen. Die phantastischen Erlebnisse überstürzen sich und übertrumpfen selbst die Visionen eines erhitzten Gemütes. Man empfindet einen aufrichtigen Respekt vor dem Kapitän Heinzelmann, der seine Ziele erreichte und für den es keine Gefahren gab." *„Neue Zürcher Zeitung".*

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH

Ums Himmels Wille Herr Ratgeb, —

bi dem Sauwätter macht mer doch kei Tuure! — Ich bi kein Stubehocker, ich muess a di frisch Luft, das isch gsund. — Verchelte tüend Sie sich und Rheumatisch ufläse. — Ich ha gar kei Angscht, dänn ich nime rächtzytig Aspirin!

ASPIRIN ist ein »Bayer«-Produkt und trägt als Zeichen der Wirksamkeit u. Verträglichkeit das »Bayer«-Kreuz.

BAYER

A 126

Ostschweizerisches Tagblatt

Rorschacher Tagblatt

93. Jahrgang — Amtliches Publikationsorgan

Chef-Redaktion: H. Niederer. Feuilleton: Max Baur
Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruckerei, Rorschach

Stark verbreitete Tages-Zeitung freisinnig-demokratischer Richtung. Prompter Nachrichtendienst. Leitartikel über politische und wirtschaftliche Fragen. Parlamentsbriefe. Korrespondenten in allen Landesteilen und im Auslande. Feuilletons vornehmlich schweizerischer Autoren. Beilagen über Handel, Industrie, Gewerbe, Technik, Mode, Sport, für die Familie, Illustrierte Monatschronik aus dem Verbreitungsgebiet.

Inseraten-Annahme und Offerten durch die Administration in Rorschach, Telephon Nr. 3.45, und durch sämtliche Annoncen-Expeditionen der Schweiz.